

Interfraktionelle Motion BDP/CVP, FDP/JF, SVP (Michael Daphinoff, CVP/Barbara Freiburghaus, FDP/Alexander Feuz, SVP): Systemwechsel beim günstigen Wohnraum

Forderung

Das bisherige Modell der Objektfinanzierung bei GüWR-Wohnungen ist durch ein System der ungebundenen Subjektfinanzierung zu ersetzen. Der Gemeinderat hat die allenfalls dafür notwendigen rechtlichen Grundlagen zu schaffen.

Begründung

Mit dem Modell der ungebundenen Subjektfinanzierung kann die Vergünstigung der Wohnkosten gezielt und individuell direkt seitens der Stadt an jene Personen erfolgen, die dies nachweislich benötigen, weil sie in bescheidenen Verhältnissen leben. Damit können die öffentlichen Gelder effektiver und effizienter eingesetzt werden und es können konsequent die Personen unterstützt werden, welche diese nachweislich benötigen.

Objekthilfe fördert das Angebot resp. den Bestand an günstigem Wohnraum, einmal durch Förderung von Projekten oder Bauvorhaben sowie die Förderung von Bauträger. Subjekthilfe unterstützt einzelne Personen, Haushalte oder Familien durch die Vermittlung einer günstigen Wohnung oder durch die Gewährung einer Mietzinsverbilligung. Im ersten Fall wird von objektgebundener Subjekthilfe und im zweiten Fall von ungebundener Subjekthilfe gesprochen.

Ungebundene Subjekthilfe kann zusätzlich noch direkt, d.h. an die Begünstigten, oder indirekt, d.h. an die Bauträger und Eigentümer der Wohnliegenschaften mit der Auflage, die Hilfe den Mietern als Mietzinsverbilligung zukommen zu lassen, ausbezahlt werden.

Dabei ist die Gewährung von ungebundener Subjekthilfe an die Erfüllung von Bedarfskriterien gebunden.

Bern, 04. April 2019

Erstunterzeichnende: Michael Daphinoff, Barbara Freiburghaus, Alexander Feuz

Mitunterzeichnende: Oliver Berger, Thomas Berger, Christophe Weder, Claudine Esseiva, Vivianne Esseiva, Ruth Altmann, Rudolf Friedli, Milena Daphinoff, Hans Ulrich Gränicher, Dannie Jost